**Zwischen Denkmalschutz und moderner RehaClinic**

**Spurensuche der besonderen Art: Umbau der historischen Badener Badehotels birgt einmalige Herausforderungen**

**Seit rund eineinhalb Jahren arbeiten Experten an der Wiedergeburt des historischen Hotelkomplexes im Badener Bäderquartier. Wenn gewisse Bauteile aufgrund des integralen Denkmalschutzes nicht angefasst werden dürfen und die Haustechnik einer modernen Küche in einem historischen Gewölbe eingebettet werden muss, sind erfahrene Experten mit einem hohen Mass an Flexibilität nötig. Zwischen Brand- und Denkmalschutz sorgen seit Dezember 2017 die Architekten von Villa Nova Architekten dafür, dass wichtige Zeitzeugen erhalten bleiben.**

Wo bereits vor 2’000 Jahren gebadet wurde, entstehen zur Zeit 73 Patienten- und Gästezimmer, modernste Behandlungsräume und ein Restaurant mit Orangerie: Der Umbau des Badener Verenahof-Gevierts in eine hochmoderne RehaClinic ist in vollem Gange. Ein Bauvorhaben, das aufgrund der Jahrhunderte zurückreichenden Geschichte der drei Badehotels Verenahof, Bären und Ochsen – die über die Jahre zu einem einzigen Gebäude verschmolzen sind – einzigartig ist. Jahrhundertalte Dachbalken, römische Rundbögen und historische Fresken sind nur einige wertvolle Zeitzeugen, die beim kontrollierten Rückbau der historischen Hotelkomplexes gefunden wurden und die sowohl die Bauherrin, die Verenahof AG, eine Tochter der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden, als auch die Stadt Baden und der kantonale Denkmalschutz erhalten möchten. Eine Aufgabe, die nach Spezialisten im Umgang mit historischer Architektur verlangt. Seit Dezember 2017 befindet sich Christian Lang und sein Bureau Villa Nova Architekten im Bäderquartier auf einer Spurensuche der besonderen Art.

**Den Charakter bewahren**

Architekt Christian Lang hat sich auf die Sanierung historischer Bauten spezialisiert und sich unter anderem mit der Renovation des Basler Grand Hotels Les Trois Rois und der Basler Schlüsselzunft einen Namen gemacht. Als Retter geschichtsträchtiger Bauten möchte er auch die Seele der drei Badener Badehotels bewahren: “Die drei Gebäude und ihre unterirdischen Quellen haben eine immense kulturgeschichtliche Bedeutung für Baden die bis zu den Zeiten der Römer zurückreicht. Unsere Aufgabe ist es, die anspruchsvollen Anforderungen einer hochmodernen Klinik mit einem altehrwürdigen Gebäude zu verbinden, dessen Charakter und Eigenheiten erhalten bleiben sollen”, so Christian Lang. Aus diesem Grund wurde die frühere Baubewilligung, nach welcher ein Grossteil der historischen Substanz zerstört worden wäre, von der Bauherrin wieder verworfen. Heute arbeiten Christian Lang und sein Team eng mit dem kantonalen Denkmalschutz wie auch mit dem Departement für Gesundheit und Soziales zusammen. Bedeutsame Räume wie die beiden Lichthöfe, der Elephantensaal oder auch das Hesse-Zimmer sollen in der künftigen Klinik einen besonderen Stellenwert erhalten. Aber wenn fast täglich unerwartete Entdeckungen gemacht werden, ist von allen Beteiligten ein hohes Mass an Flexibilität gefordert. “Da die Gebäude rund 16 Jahre leer standen, haben über die Jahrhunderte nicht nur die Zeit, sondern auch Wind und Wetter ihre Spuren hinterlassen”, erklärt Lang euphorisch. “Zudem ist der Gebäudekomplex über die Jahre immer mehr gewachsen. Abbrüche und Anbauten sind klar zu erkennen und antike Decken- und Wandmalereien wurden teilweise einfach überstrichen. Wir sind derzeit daran, die Hotels kontrolliert “zurückzubauen” und stossen so immer wieder auf spannende Herausforderungen”.

**Römische Spuren neben den heissen Quellen**

Die Baugeschichte des Verenahof-Gevierts reicht teilweise bis ins 14. Jahrhundert zurück, der Ursprung der rund 21 Quellen auf den drei Baufeldern im Bäderquartier noch viel weiter. “Die Quellen sind das eigentliche Gold der Gebäude”, so Beat Edelmann, Stiftungsratspräsident der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden. “Wir möchten das kostbare Badener Thermalwasser, das seit der Schliessung des öffentlichen Bades 2012 ungenutzt in die Limmat fliesst, wieder der Öffentlichkeit zugänglich machen”. So wird bei der Sanierung besondere Sorge zum flüssigen Gold aus dem Erdinnern getragen. Das alte Parkett über der Verenahofquelle wurde sorgfältig zurückgebaut und eingelagert, um nach Abschluss der Bauarbeiten unbeschadet, aber mit einer neuen Lucke aus Glas, wieder eingebaut zu werden. Die Paradiesquelle wird Teil eines grossen Therapiebeckens sein.

Auch dank der Erhaltung des historischen Rundbogens dieses Raumes wird das künftige Therapiebad eine besondere Atmosphäre haben. Um der Belastung eines Wellbeingbetriebes standzuhalten, muss die Oberfläche der Bögen allerdings entsprechend behandelt werden. Im künftigen Wellbeingbereich wurden noch weitere materielle Zeugen der Geschichte entdeckt: eine Wand aus der römischen Zeit. Ihre auffällig rote Mörtelstruktur verrät, dass sie Teil römischer Baukunst ist. Dank des sorgfältigen Rückbaus kann die antike Wand bewahrt und in den modernen Wellbeingbetrieb integriert werden. “Wo immer möglich, setzen wir uns für den Erhalt der statischen Struktur der Gebäude ein”, erklärt Christian Lang. “So möchten wir die Authentizität der Gebäude sicherstellen”. Dabei stellen die Gebäude selbst die Architekten immer wieder vor neue, komplexe Hürden: In den Gewölben unterhalb des Verenahofs nahe der Verenahofquelle wird eine hochmoderne Küche eingebaut. Mit einer variablen Deckenhöhe und schrägen Mauern keine einfache Aufgabe.

**Der zeitlose Charme des Ochsen**

Auch in den Räumen des Ochsen steht fast das ganze Gebäude unter Denkmalschutz, was heisst, dass praktisch das ganze Gebäude in seiner jetzigen Form erhalten bleiben muss. Bestimmte Bauteile wie Treppenanlagen, Säulenabfolgen oder auch Lichthof-Elemente dürfen von Lang und seinem Team nicht angefasst oder verändert werden. Im Ochsen sollen alle Holzarbeiten beibehalten werden, Wände, Stuckaturen, Gipsarbeiten und Furniere sollen saniert und teilweise neu gemacht werden. Ziel ist es auch hier, den einzigartigen Charme des Ochsen zu erhalten, und damit ein gesundheitsförderndes Ambiente zu schaffen. “Wir öffnen die Gebäude, erforschen ihre Geschichte und kommen wo immer möglich auf sie zurück. Unser Ziel ist eine dezente, historische Farbgebung, aber auf keinen Fall eine pseudo-historische Aura”, erklärt Lang. So bleiben die alten Tragbalken im Ochsen erhalten, werden aber teilweise neu eingepackt, um auch den hohen Anforderungen des heutigen Brandschutzes gerecht zu werden. Auch das berühmte Hesse-Zimmer mit seiner barocken Ausstattung, in dem der berühmte Schriftsteller häufig übernachtete und seinen Roman “Der Badegast” verfasst hat, soll integral erhalten bleiben.

**Restauration der Elephantensaal-Fresken**

Nebst dem wiederentdeckten Ochsensaal ist der Elephantensaal eines der Schmuckstücke des Verenahof-Gevierts. Die Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden und die Denkmalpflege waren sich einig, dass dieser wertvolle Saal mit seiner mächtigen Stuckdecke und den Elefantenköpfen erhalten bleiben muss. Die Sanierungsexperten von Villa Nova werden nun in Zusammenarbeit mit Restauratoren die ursprünglichen Wand- und Deckenmalereien des imposanten Saales wieder freilegen, die Jahre zuvor überstrichen wurde. Die Fresken aus dem viktorianischen Zeitalter sollen dem künftigen Bankettraum einen zeitlosen Charme verleihen. Ein eigens auf diese bauliche Situation abgestimmtes Brandschutz- und Sicherheitskonzept wird für die Sicherheit der Gäste und Patienten sorgen. “Nebst den Experten von Villa Nova Architekten sind auch die Denkmalpflege, Brandschutzexperten, Archäologen, Restaurateure und viele weitere Kunsthandwerker wie Stukkateure und Vergolder in die umfangreiche Sanierung des Verenahof-Gevierts involviert”, so Stiftungsratspräsident Beat Edelmann. “Durch unsere enge Zusammenarbeit und den stetigen Dialog, sind wir für jede kommende Herausforderung gewappnet und überzeugt, mit unserer modernen RehaClinic, eingebettet in die geschichtsträchtige Vergangenheit des Badener Bäderquartiers, eine spannende Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft schlagen zu können.”

Ab November 2020 finden wieder öffentliche Führungen über die Baustelle statt. Alle Informationen sind auf der Website [www.baederbaden.ch/aktuell](http://www.baederbaden.ch/aktuell) zu finden.

**Ihre Kontaktperson für Medienanfragen:**

Susan Diethelm, Leiterin Kommunikation / PR
Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden
Tel: 056 269 50 75 | [s.diethelm@stiftungbadzurzach.ch](http://null)

Céline Schleich, externe Medienstelle

Ferris Bühler Communications | Tel: 056 544 61 64 | [celine@ferrisbuehler.com](http://null)

**Über die Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden:**

Die 1957 gegründete Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden bezweckt den gemeinnützigen Betrieb von Rehabilitationskliniken, Ambulatorien und weiteren der Gesundheit und dem Wohlergehen dienenden Institutionen und Einrichtungen. Des Weiteren setzt sie sich für die Förderung der Kurorte Bad Zurzach und Baden ein. Zur Stiftungsgruppe gehören unter anderem die RehaClinic-Gruppe, das Weiterbildungszentrum RehaStudy und Gastronomie-Betriebe, die Thermalbäder in Bad Zurzach und Bad Säckingen/D sowie das sich im Bau befindliche Thermalbad in Baden. [www.stiftungbadzurzach.ch](http://www.stiftungbadzurzach.ch)

**Über Villa Nova Architekten:**

Villa Nova Architekten AG wurde 1985 vom Basler Architekten Christian Lang gegründet und ist heute ein Basler Architekturbureau mit Schwergewicht Wohnungsbau, Gastronomie, Hotellerie und insbesondere Renovationen / Restaurierungen von historischen Gebäuden. Das Bureau beschäftigt heute 19, sehr gut ausgebildete MitarbeiterInnen (ArchitekentInnen, BauleiterInnen und Baumanagement-Spezialisten) mit entsprechender Erfahrung. Das Bureau ist in der Nordwestschweiz und im angrenzenden Ausland tätig. [www.villanova.ch](http://www.villanova.ch)

**Über die RehaClinic-Gruppe:**

RehaClinic, eine namhafte und in weiten Teilen der deutschsprachigen Schweiz tätige Unternehmensgruppe mit Sitz in Bad Zurzach, ist in den Bereichen Rehabilitation, Prävention, Schlafmedizin und Reintegration tätig. Die Unternehmensgruppe RehaClinic betreibt stationäre Rehabilitationskliniken, ambulante Rehabilitations- und Trainingszentren, Kliniken für Schlafmedizin sowie auf die berufliche und soziale Reintegration spezialisierte Einrichtungen und koordiniert diese Angebote zu einer integrierten Versorgungskette. Die einzelnen Fachkompetenzen werden gesamtheitlich aufeinander ausgerichtet und mit den vor- und nachgelagerten Institutionen eng vernetzt. Eine eigene Forschungsabteilung garantiert die fortlaufende Weiterentwicklung der Rehabilitationsmedizin. [www.rehaclinic.ch](http://www.rehaclinic.ch)